

Offizieller Telegraph.

Laybach, Sonntag, den 20. Dezember 1812.

A u s l a n d.

S p a n i e n.

Vittoria, den 18. November.

Der Bände-Chef Amor hatte sich mit Anfange November zwischen Soria und Arueda postirt, um eine französische Kolonne, welche, wie man sagte, an diesem Punkte vorbeipassiren sollte, abzuwarten. Amor hatte hievon den Bände-Chef Duran benachrichtet, und selbst zugleich zu einer combinirten Bewegung, um dann die französische Colonne zu überfallen, aufgefordert.

Als Duran sich geweigert hatte, bey dieser Attaque mitzuwirken, so ließ Amor von seinem Projekte ab und marschirte auf die Bände des Durans los. Diese beyden Bänden schlugen sich mit Erbitterung. Amor verlor 200 Mann und Durans 500. Es ist noch unbekannt, ob die Mißhelligkeiten dieser beyden Bände-Chefs nicht andere Folgen hatten.

I n n l a n d.

F r a n k r e i c h.

Orient, den 25ten November.

Nachdem der Polizeikommissär von Orient die Warnung erhalten hatte, daß drey englische Agenten seit einigen Tagen in der Insel Houat in der Absicht ausgeschifft worden seyn sollten, sich in den Morbhan einzuschleichen, setzte er hievon den Schiffskapitän Molini, Kommandant der kaiserlichen Marine vom 4ten Bezirk, in Kenntniß.

Dieser Stabs-Offizier schiffte sogleich den Congre Er Maj., die Arte, ab, um diese Räuber zu überraschen. Der Schiffszahnreich Allaniou, als Kommandant dieses Fahrzeuges, langte in der Nacht vom 22sten auf den 23ten in der Rbebe von Houat an, und stieg da gegen Mitternacht ans Land; er rückte nun, an der Spitze eines Detachements seines Schiffsvolkes auf das Haus an, worinn man den Aufenthalt dieser 3 Männer muthmaßte; er fand sie auch daselbst, und bey dem ersten Getöse stürzten selbe über den Zahnreich Allaniou und seine Matrosen her, und suchten sich durch Pistolenschüsse und Bajonettstiche einen Weg zu bahnen.

Nach einem, einige Augenblicke mit diesen Verzweifelten, Mann gegen Mann, gedauerten Kampf, war man genöthigt, sie zu fusiliren.

Man entdeckte bey ihnen nichts als Pistolen, Bajonette oder Dolche, ihr Anführer hatte bloß einige Paquete Gift in seiner Tasche.

Man erkannte in denselben den Depiege, sogenannten Debar, dann den Deguern, mit den Beynamen Sans-Souci und Droz.

Ihre Papiere und Instruktionen waren in einem Reisekoffer, welchen der Zahnreich Allaniou dem Schiffskapitän Molini bey seiner Rückkunft aushändigte, verwahrt; dieser ließ ihn auf der Stelle an die Polizei-Behörde verabsolgen.

Diese Elenden bewirkten ihren Aufenthalt bey den Bewohnern von Houat nur durch viele Drohungen, und Letztere hofften, daß dieses Ereigniß den englischen Spionen die Zurückkehr nach ihrer Insel verleiden werde.

Der Quartier-Maitre Person, vom 18. der Schiffsmannschaft der Flotille, erhielt mehrere Bajonettstiche in seinen Kleidern. Den Marines-Kanonier Allau traf eine Kugel in der linken Seite; seine Wunde ist aber nicht gefährlich.

(Moniteur.)

Paris, den 3. Dezember.

Man hat unterm 15ten November Nachrichten von dem Kaiser erhalten; Sr. Maj. genossen einer sehr guten Gesundheit; Höchstselben hatten sich von Smolensk aus nach Orscha begeben. Die verschiedenen Armeekorps waren in großem Manövren begriffen, und setzten die Bewegung, zu Folge welcher sie Winterquartiere beziehen müssen, fort. Binnen einigen Tagen war Thauwetter eingefallen; aber dann nahm die Kälte wieder zu, und erhielt sich zwischen 4 und 5 Grad.

Nach den letzten Briefen aus Wilna, errang der Fürst von Schwarzenberg neuerdings einen glänzenden Vortheil über den Feind, und entwickelte bey dieser Gelegenheit diesen schönen Charakter und diese unermüdete Thätigkeit, die er seit dem Beginnen des Feldzugs bewiesen hat. Sein Vortrab war zu Slonim angelangt, eben da der Feind, welcher sich nicht so nahe verfolgt glaubte, diese Stadt verließ. Ein russisches Korps von mehr als 20,000 Mann, unter den Befehlen des General Saken, war zurückgeblieben und fand sich von der Armee des Eschichalkoff abgeschnitten. Der General Reynier hielt in seinem Marsch inne, um diesem Korps, dessen Kommunikationen durch 2 vom Fürst Schwarzenberg befehligte österreichische Divisionen gehemmt waren, die Spitze zu bieten. Da nun der russische General die Gefahr seiner Position fühlte, so wollte er am 15ten zu Wolkowick sich mit Gewalt die Passage öffnen; allein er wurde lebhaft zurückgedrängt und erlitt einen großen Verlust. Der Tag des 16ten verging unter Manöuvres. Am 17ten wurde der Feind angegriffen und an allen Punkten zurückgeworfen. Am 18. kam es zwischen beyden Armeen zum Handgemach, und der Feind ward vollständigst zerstreut. 3 bis 4000 Mann Tode oder Verwundete, 3000 Gefangene, 40 bespannte und beladene Munitions-Wägen, 3 Feld-Lazarethe, hierin bestanden die Vortheile dieses Tages. Die Russen wurden lebhaft verfolgt, und am 19ten fand man alle Dörfer mit Todten und Bleisteten angefüllt. Nicht der geringste Theil der Überreste dieses Korps wird noch die Hauptarmee erreichen können; Alles, was zu entkommen im Stande ist, wird genöthigt seyn, sich in die Wojwodschafft Wolhynien zu werfen.

Man hebt in Polen fortwährend Regimente aus. Die lithauische Armee ist von einem vortrefflichen Geiste belebt.

Kriegs-Ministerium.

Nord-Armee von Spanien.

Auszug eines an Se. Excellenz den Herrn Herzog von Feltre, Kriegsminister, durch den Brigade-General Baron Thonvenot, Gouverneur der 4 Herrschaften in Spanien, gerichteten Schreibens.

Vittoria, den 4ten December 1812.

Gnädiger Herr!

Der Herr General Bigarre, Adjutant S. K. M. ist so eben in Vittoria mit Depeschen für den Kaiser angelangt; erkündigte mir an, daß bis am 6ten 2600 Gefangene, worunter sich Lord Pajet befindet, unter der Bedeckung von ungefähr 3000 Mann von der portugiesischen Armee, zu Vittoria angekommen würden.

Die Engländer haben sich in Portugall zurückgezogen, und es scheint gewiß, daß es mit unsern Angelegenheiten von dieser Seite so gut als nur möglich stehe.

Der General en Chef, Graf Reille ist heute abgereist, um seinen Weg nach Burgos fortzusetzen.

Unterzeichnet Baron Thouverot.

Armee von Portugal.

Fortsetzung eines an Se. Erz. den Kriegs-Minister durch den General Souham gerichteten Schreibens.

Abends nahm die Armee ihre Stellung zu Villadiego ein. Des andern Morgens, mit Tages-Anbruch, setzte sie sich wieder in Marsch. Die große Anzahl feindlicher Gefangener, und jene seiner Deserteurs, bewiesen hinlänglich, daß sein Rückzug mit einer Eile geschah, welche die Unordnung nach sich zog. Nochmals versuchte er, unsern scheinbaren Marsch, durch alle Hindernisse, welche die Beschaffenheit des Landes entgegen stellen konnte, zu hemmen. Die Brücke von Torquemada, die einen Augenblick durch seine Artillerie vertheidigt wurde, fiel bald, ungeachtet dem durch die Position dargebotenen Vortheil, in unsere Macht. Nach einer kurzen Kanonade ward der Feind genöthigt, sich schnell bis Duenas zurück zu ziehen. Unser Vortrab verfolgte ihn bis Banos. Das Hauptquartier wurde nach Magaz verlegt, und der Rechte der Armee, unter dem Kommando des Herrn General Joy, erhielt seine Richtung von Torquemada gegen Valencia zu.

Am 25ten Morgens beförderte der Herr General Mancune eine Reconnoissance auf der Straße nach Duenas, und überzeugte sich, daß die englische Armee, die vor dieser Stadt befindlichen Anhöhen besetzt hielt; die Spitze derselben ward durch den Carrion bedeckt, und der Feind hatte starke Detachements beordert, um die Annäherung an die Brücken von San-Jsidro und Villa-Muriel zu verwehren. Der Hr. General Maucune ließ durch die 5te Division auf den Brückenkopf lebhaft einwirken. Der Feind ward in einem Augenblicke überworfen und jenseits des Flusses getrieben. Schon eilten unsere Truppen auf die Brücke los, als die Explosion eines daselbst zubereiteten Minen-Ofens, einen ihrer Bögen einstürzen machte, und unsere Colonne, die sich eben davon bemächtigen wollte, in ihrem Marsche hinderte. Ich sah die Nothwendigkeit ein, den Feind sogleich zur Räumung der Brücke von San-Jsidro, die gleichfalls unterminirt war, zu nöthigen, und ertheilte also die Ordre, mittelst der unterhalb Banos befindlichen Brücke, über die Pisuerga zu gehen; allein auch diese Brücke wurde in dem Augenblicke, wo diese Bewegung vollzogen werden sollte, gesprengt. Da jedoch der Ofen seine volle Wirkung nicht gethan, so verschaffte der Theil des Bogens, der unzerstört geblieben war, das Mittel, an das linke Ufer sogleich einige Eskadronen Dragoner überzusetzen, welche dann die zur Bewachung der Brücke aufgestellte englische Infanterie lebhaft verfolgte, und dieselbe, obgleich von der Kavallerie unterstützt, doch umringte und gefangen nahm. Als der Feind entdeckte, daß uns das linke Ufer der Pisuerga zu Gebote stehet, bemühte er sich eifrig, seinen Rückzug zu befördern, und ließ daher die auf der Hauptstraße von Torquemada nach Duenas befindliche Brücke sprengen.

Man arbeitete sogleich an der Wiederherstellung der Brücken. Diese Arbeiten wurden durch die 5te Division und durch die am linken Ufer des Carrion aufgestellte Artillerie, welche die sich dem Flusse nähern wollenden feindlichen Massen beständig beschuß, geschützt. Der Feind verlor an diesem Tage 1000 Mann an Getödteten, Verwundeten oder Gefangenen.

Während man auf solche Art die Engländer zur schimpflichen Abtreibung der schönen Position von Duenas zwang, nahm der, vom General Joy kommandirte rechte Flügel der Armee, Valencia ein. Die erste Division drang daselbst mit solcher Kraft in den Feind ein, daß er sich auf seiner Flucht genöthigt sah, die Brücke von Valencia, die er, ungeachtet den getroffenen Anstalten, zu zerstören keine Zeit mehr fand, zu überlassen.

So auf allen Punkten gedrängt, zog sich der Nachtrab der feindlichen Armee während der Nacht zurück, und am 26ten, als die Brücken wieder reparirt waren, setzte die französische Armee ihren Marsch fort. Das Hauptquartier wurde zu Duenas etabliert.

Am 27ten Morgens kundschaftete ich die durch den Feind zu Cabezon innhabende Position, wo ihn die Pisuerga von uns trennte, aus; um nun seine Verfügungen zu vereiteln, gab ich der Armee Ordre, ihren Marsch, an dem rechten Ufer der Pisuerga gegen Valladolid und Simancas hin einzuschlagen, indem ich jedoch die 5. und 6te Division von Cabezon gegenüber aufgestellt ließ, wodurch die feindlichen Bewegungen beobachtet werden konnten. Der Rechte der Armee hielt Baratan besetzt, die 3. und 4te Division rückte über Cigales, bis nahe an die Furth der Pisuerga vor; der übrige Theil der Armee blieb zu Cigales. Am 28ten bemächtigte sich der Hr. General Joy der Stadt Simancas und rückte am 29ten in Tordesillas ein. Die Brücke von Simancas über die Pisuerga, und die von Tordesillas über den Duero, waren bey Annäherung unserer Truppen abgebrochen worden. Den Brückenkopf von Tordesillas okkupirten auch die Engländer; sie mußten aus dieser Stellung geworfen werden, wenn die abgerissene Brücke mit Geschwindigkeit hergestellt werden wollte. Sechzig Tapfere der ersten Division und einige Sapeurs, die den Kapitän Guingret vom 6ten leichten Truppen an ihrer Spitze hatten, warfen sich, mit dem Säbel im Mund, in den Fluß, und langen, einem heftigen feindlichen Feuer ungeachtet, schwimmend am entgegengesetzten Ufer an; der Feind, durch dieß Wagstück überreilt, floht mit Bestürzung, und überläßt einige Mannschaft als Gefangene unserer Willführ. Dieß Unternehmen bezweckte, daß wir über den Brückenkopf gebieten konnten.

Da der Feind von dem Marsch der Armee an dem Duero informiert wurde, so fühlte er, wie gefährlich es für ihn werden könnte, länger am rechten Ufer dieses Flusses zu verweilen, und er eilte also, da es noch Zeit hiezu war, seine Position aufzugeben. Nachdem er die Brücke von Cabezon und die von Valladolid hintereinander sprengen gelassen hatte, setzte er am 29ten seinen Rückzug fort. Die französische Armee rückte am 29ten in Valladolid ein, und das Hauptquartier kam am 30ten zu Tordesillas an.

Der feindliche Verlust beträgt in diesen vorgefallenen Gefechten 2000 an Gefangenen, die nur aus Engländern und Portugiesen, und vorzüglich in Kavallerie, bestehen. Unter dieser Zahl befinden sich ein Obrist, ein Major, zwey Obristlieutenants und 25 Offiziere. Die englische Armee verlor 600 Pferde. Ihr Verlust, an Todten und Blessirten, kann, ohne Übertreibung, auf 2500 Mann angeschlagen werden. Der spanische General Alava wurde gefährlich verwundet. Unser Schaden besteht in 300 Mann an Todten und Blessirten.

Dem Divisions-General Clausel bin ich das verdienstvolle Lob über den guten Zustand der Armee, in welchem er mir das Commando übergab, schuldig. Dieser General hat, dem von seinen Blessuren noch herrührendem Uebelbefinden ungeachtet, durch die vom Lande vollkommen besitzende Kenntniß, die größten Dienste geleistet, und verschaffte uns hierdurch große Vortheile über den Feind. Der Herr General Graf Caffarelli bezeugte ebenfalls den besten Willen zur Unterstützung für die portugiesische Armee, im Falle sie derselben bedürft hätte; seine Kavallerie hat sich, bey der gegen die feindliche Kavallerie gerichteten Attaque, mit Ruhm bedeckt. Der Herr General Baron von Lamartiniere verwendete in diesen verschiedenen Affairen ganz den ihm eigenen Eifer und Thätigkeit; er ist ein sehr guter Offizier, welcher die Gewogenheit Sr. Maj. des Kaisers verdient.

(Der Beschluß folgt im nächsten Blatt.)

Verzeichniß der für die illyrische Provinzen, vermöge Dekret vom
Abänderungen im Zoll-Tariffe.

anbefohlenen

Benennung der Waaren.	Einfuhr.	Ausfuhr.	Bemerkungen.
Stahl unbearbeitet und geschmolzen .	verboten.	nach d. Werth. Waggeb.	
— aus Frankreich und Kön. Italien.	per Centner 2 Fr.		
— in Blättern oder Platten . . .	idem. 7 " 50	nach d. Werth. Waggeb.	
— anderst bearb. (als Stahl-Werke)	verboten.	—	
Anker von Eisen	der Centner. 3 Fr.	per Centner " 75	
Einhalfschalen wallonische	nach d. Werth. Waggebüßr.	nach d. Werth 1 Proj.	
Lämmer od. junge Ziegen.	zollfrey.	das Stück " 50	nur nach Italien.
Dafen	idem.	idem. 10 Fr.	
Schafe	idem.	idem 1 "	
Ziegen.	idem.	idem 1 "	
Nahrungs- Schweine	idem.	idem 3 "	
Wieh. Färsen	idem.	idem 5 "	
Schöpfe	idem.	idem 1 "	
Stiere.	idem.	idem 10 "	
Kühe	idem.	idem 6 "	
Kälber.	idem.	idem 1 "	
Schiffs-Bauholz	nach d. Werth. Waggebüßr.	verboten.	
Talglichter	per Centner 5 Fr.	per Centner 2 Fr.	
Holz-Kohlen	nach d. Werth. Waggeb.	nach d. Werth 2 Proj.	
Chokolat oder Kakao zerrieben und als Teig	per Ctr. netto 436 Fr. 80	nach d. Werth 1 1/2 Pj.	
Wachs. weißes, unbearbeitet. . . .	idem 30	per Centn. 5 Fr. "	
weißes, bearbeitet.	idem 60	idem.	
gelbes, unbearbeitet.	idem 2 Fr. 50	verboten.	
gelbes, bearbeitet.	idem. 30	per Centn. 5 "	
einfacher von Wein	der Eimer 30 Fr.	der Eimer " 25	
idem von Dalmatien, aus den Provinzen Ragusa und Cattaro	idem. 3 "	idem " 25	
Brannte- Doppelter und über 22 bis wein. incl. 32 Grad abgezog. Doppelter und abgezoge- ner aus Dalmatien u. den Provinzen Ragusa und Cattaro	idem. 50 Fr. idem. 25 "	idem. " 50 idem " 25	
Eichenrinden und andere, die zur Be- reitung des Garberlohe geeignet .	nach d. Werth. Wagegeb.	nach dem Werth 1 Pjt.	nur nach Italien.
Weingeist	der Eimer 60 Fr.	der Eimer 2 Fr 60	
Fayance-Porzellan	verboten.	nach d. Werth. Waggeb.	
idem aus Frankreich oder dem Königs- reiche Italien	nach dem Werth 5 Proj.	— — —	
Myrthen- oder andere zur Farbe oder Lohgarberey geeignete Blätter . .	nach d. Werth. Waggeb.	nach d. Werth. 1 Pjt.	nur nach Italien.
Gelbholz	idem. idem.	— — —	
Kleesamen.	idem. idem.	nach dem Centner.	
Kräuter zur Medizin oder zur Farbe .	idem. idem.	nach d. Werthe 5 Pjt.	
Öhle. genießbares oder für die Fabriken der feinen Oliven	per Centner 3 Fr.	per Centn. 2 Fr.	
gemeines und nur zum Ge- brauche der Fabriken.	idem. 3 "	idem. 2 "	
Rohe und nicht gesponnene Wolle . .	nach d. Werth. Waggeb.	per Centn. 10 "	nur nach Italien.
Maronen und Kastanien.	idem. idem.	idem. 1 "	
Galläpfel	per Centner 10 Fr.	nach d. Werth. Waggeb.	

Benennung der Waaren.		Einfuhr.	Ausfuhr.	Bemerkungen.
Werke.	von Stahl, Erz, Kupfer, Messing, Zinn, Eisen, verzinnetes Blech, Guss, Eisenblech und andere polirte oder unpolirte Metalle.	verboten.	nach d. Werth. Waggeb.	
Vorzeilan aus Frankreich oder dem Königreiche Italien kommend		nach dem Werth 5 Proz.	— — —	{ nur nach Frankreich und Italien, zu jeder andern Bestimmung verboten.
Potasche.		per Centner 2 Fr. 50. =	nach d. Werth. Waggeb.	
Reis.		nach d. Werth. Waggeb.	per Centn. 3 Fr.	
Syrup aller Gattung.		per Centner 100 Fr.	nach d. Werth. 2 Proz.	
Sumach (nicht von den Colonien).		idem. 10 =	nach d. Werth. 1 Proz.	
Gärberlohe		nach d. Werth. Waggeb.	idem. 1 Proz.	nur nach Italien.
Wallonen, zur Bereitung der Gärberlohe		idem. idem.	idem. idem.	
Essig,	von Wein.	der Eimer 5 Fr.	der Eimer. = 25	
	idem von Dalmatien und den Provinzen Ragusa u. Cattaro	idem. 1 = 50	idem. = 25	
	idem aus Frankreich und dem Königreiche Italien kommend.	idem. 1 = 50	— — —	
Weine,	ordinäre von Oesterreich	der Eimer 18 =	der Eimer. = 50	
	ordinäre aus Dalmatien und den Provinzen Ragusa und Cattaro	idem. 1 = 50	idem. = 50	
	gemeine aus Frankreich u. dem Königreiche Italien kommend	idem. 1 = 50	— — —	
	feine, aus Frankreich und dem Königreiche Italien kommend	idem. 4 =	— — —	

Das gegenwärtige Verzeichniß ist demjenigen, das dem Rapport, auf welchen das Dekret Sr. Maj. eingetreten ist, beygefügt worden, gleichlautend.

(Unterzeichnet): der Graf von Sussy.

Zur gleichlautende Abschrift:

Der General = Mauth = Direktor,
(Unterzeichnet): Ferrier.

Als gleichlautende Abschrift:

Der Mauth = Direktor von Ägypten.
(Unterzeichnet): Dizie.

Widimirt von Uns Reichgraf, Requetenmeister, General = Intendant,
(Unterzeichnet): C h a b r o l.

Laybach, den 9. Dezember 1812.

Gestern wurde hierorts der Krönungs = Jahrestag S. K. M. wie auch jener eines der glänzendsten Kriegesereignisse des Jahrhunderts celebrirt.

Der H. Kanonikus Pinhal, hat die unsterblichen Erinnerungen, welche durch die Feierlichkeit des Tages dem Gedächtniß erneuert wurden, würdig geschildert: ein Fest im Gouvernements = Pallaste und ein Ball im Theaterfaale endigten den Tag.

Dieser doppelte und denkwürdige Jahrestag verschaffte dem Volke dieser Provinzen eine neue Gelegenheit, die Gefinnungen, von welchen es für seinen erhabenen Beherrscher durchdrungen ist, zu äußern.

Hauptsächlich zu dem Augenblick, wo neue Siege die

europäische Civilisation vor jedem feindlichen Einfall von Norden her, sichern, mußte man die Schlacht bey Austerlitz, diesen Donnerstreich der zuerst die russische Macht erschütterte, mit größerer Begeisterung und feyerlich begehen.

In Triest benützte der Herr Kanonikus Rado auf eine verständige Art diese Gelegenheit, um in einer Rede voll Wärme und Beredsamkeit, den jungen Ägyptern, welche zur Vertheidigung des Vaterlandes bestimmt sind, vorzustellen, wie sehr es für sie ruhmvoll seye, durch den Ausmarsch bald an dem glücklichen Erfolge dieser unüberwindlichen Legionen, welche das Genie des Kaisers in die nördlichen Gegenden versetzt hat, um die Ruhe Europa's zu sichern und das Continental = System zu befestigen, Antheil nehmen zu können.

Ankündigung.

In der Baumschule des Herrn Joseph Seraschin Lokalkaplan zu Rattinana, bey Triest, sind folgende außerlesenste Fruchtbäume, das Stück 24kr. hindanzugeben. Weitentfernte Liebhaber belieben zugleich mit der Bestellung den Betrag einzusenden. Die letzten Monate des Jahres sind zum Übersetzen dem Frühjahr vorzuziehen.

Große Mirabellen, Süße Mirabellen, Süße Rinklode, Frühe Rinklode, Französische Pflaumen, Gelbe Pflaumen, Rothe Pflaumen, Damascener Pflaumen, Gelbe Säding, Gelbe Späding, Große Virgoles, Amali von Frankreich, Verdazi, Bränner Zwetschen, Frühe Amilen, Späte Amilen, Weiße Feigen, Schwarze Feigen, Grüne Feigen, Zucker Feigen, Spanische Weichsel, Frühe Kirschen, Rothe Kirschen Schwarze Kirschen, Gelbe Lazarolli, Rothe Lazarolli, Große Mispeln von Paris, Mispeln ohne Kern, Frühe Pfirsich, Späte Pfirsich, Rothe Pfirsich, Gelbe Pfirsich, Getüpfelte Pfirsich, Weiße Butterbirn, Sommer, detto, Rothe, detto, Winter, detto, Pfundbirn detto, Salzburgerbirn detto, Zwergelbirn, Große Muskatoni, Muskatelbirn, Huteltaschbirn, Brnte buone, Spina Carpe, Isenbart, Rakovizbirn, Kaiserbirn, Königsbirn, Winterbergamot, Kurze, detto, Zwergl, detto, Gestreifte, Plügerbirn, Christbirn, Sommer, Virgoles, Winter Virgoles, Frühe Pfingstbirn, Laurenbirn, Lederbirn, Spadonibirn, Säbelbirn, Frauenbirn, Rüblerbirn, Weizenbirn, Pizardibirn, Herzbirn, Martinibirn, Hirtenbirn, Frauenschkel, Modeneseräpfel, Goldbrant, detto, Tosent, detto, Maschanzer, detto, Zwiesel, detto, Damascener, detto, Lavantener, detto, Beste Napsel, Mandosia, detto, Casanzeta, detto, Königs, detto, Rübler, detto, Augustiner, detto, Paradis, detto, Calvil, detto, Edle Weinreben zu 12 kr., Muskat von Smirna, Zibeben ohne Kern zu 12 kr. Risosko, 1 kr. Malvasia, 1kr. Accacien, Stück 10kr.

Gerechtlicher Verkauf.

Den 21sten dieses Monats Dezember werden in dem Hause No. 49 vor der Spitalbrücke, am Marienplatz, verschiedene Effecten, als Häser, metallene Mörser, kupferne Flaschen, ein steinerner Tisch, eine Schnellwage, eine Wanduhr mit dem Kasten, zwey Truben, mehrere Resoglie-Fläschchen u. s. w., gegen sogleich baare Bezahlung, an den Meist- und Liebhabenden verkauft werden; Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr.

Joseph Sammaffa.
Huissier.

Anzeige.

Nachdem der Mairie Randersch, und zwar bey dem Gute Randerschhof, die Abtheilung, fünf Viehmärkte, als:
der erste am Tage der heiligen Gertraud im J. 1813,
der zweyte am Tage des heiligen Medardi,
der dritte am Tage des heiligen Augustini,
der vierte am Tage des heiligen Michaeli und
der fünfte am Tage der heiligen Theresia,
zu halten, hohen Orts gnädig eingestanden worden; so wird solches zur allgemeinen Wissenhaft bekannt gemacht.

Bekanntmachung.

Bei der Direktion des officiellen Telegraphen, bey Hrn. Hahn No. 157, und Hrn. Korn, beyde Buchhändler, sind Wandkalender für das Jahr 1813 in französischer Sprache, um einen geringen Preis, zu haben; diese Kalender sind auch mit der neuen Post-Regulierung für das Jahr 1813 versehen. Für Auswärtige hat selbe besonders Herr Korn in Expedition. Auch sind dieselben zu haben bey Hrn. Carl Joseph Fürst in Villach, bey Hrn. Joseph Duriguzzi in Carlstadt, bey Hrn. Merwiz in Görz und in der Gnesdaischen Buchhandlung in Triest.

Vorrufung der Franz Brudermannischen Verlassenschafts-Ansprecher und Schuldner.

Von der Abhandlungs-Instanz der Pfarrsgült Widem, in Untersteier, Ziller Kreises, werden hiemit alle jene, welche an den Verlass des unter dieser Jurisdiktion in dem Dorfe Widem am 2ten November d. J. mit Rücklassung einer schriftlichen letzten Willens-Meynung verstorbenen hiesigen Unterthanen und Bindermeister Franz Brudermann, aus welchem immer einem Rechtsgrunde, eine Forderung zu stellen haben, oder dahin schuldig sind, aufgesordert, diese ihre vermeintlich rechtlichen Forderungen bey der hiesigen auf den 8ten Jänner in dem Pfarrhose zu Widem angeordneten Liquidirungs-Satzung so gewiß zu liquidiren und die zu leistenden Schuldbeträge getreu anzugeben, widrigens dieser Verlass ohne Rücksicht auf die Eistern abgehandelt, gegen die Letztern aber im Rechtswege eingeschritten werden würde.

Abhandlungs-Instanz Pfarrhof Widem am 27. Nov. 1812.

Ankündigung.

Die H. H. Subscribenten, deren Abonnement mit dem 31. Dezember zu Ende gehet, werden höflichst ersucht, selbes für den ersten Semester von 1813 bey der Direktion des Telegraphen, oder in der Kanzley der Post-Behörden ihrer Bezirke, zu erneuern, und das, etwa für das Jahr 1812 noch rückständige mitzuvergüten, da die Direktion alle diejenigen, denen sie Journale zusandte, so lange für Abonnairte hält, bis dieselben ein Absage-Schreiben hieher einsenden.

Wegen dem zu erneuernden Drucke der Adressen, und der mit Anfange des künftigen Jahres ununterbrochen fortzusetzen den Expedition der Journale ist es nöthig, daß die Direktion von den Absichten der H. H. Abonnenten sogleich in Kenntniß gesetzt werde.

Die H. H. Maires, denen der Preis des Abonnements im Budget ihrer Gemeinde bestimmt ist, werden gleichfalls dringendst ersucht zum Vortheil des Direktors Mandate, für die darin an die Municipal-Receveurs angewiesene Summen, abzugeben, da der Engang dieser Beträge zur Deckung der seit 1stem Jänner 1812 für diesen Gegenstand gemachten Vor-schüsse, nothwendig ist.

Der Telegraph wird jede Woche pünktlich am Sonn- und Donnerstags in französischer und deutscher Sprache erscheinen.